

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 170.

Halle, Sonntag den 24. Juli
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Regierungs-Rath Boretius zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen.

Der königliche Hof legt heute die Trauer auf drei Wochen für die Königin von Portugal, sowie für den König von Schweden und Norwegen an.

Die heutige ministerielle „Preussische Zeitung“ enthält folgenden Artikel:

„Die mannigfachen Irrthümer, welche in jüngster Zeit über die Zwecke der von Preußen angestrebten Vermittelung verbreitet worden sind, haben das königliche Kabinet veranlaßt, eine berichtigende Circular-Depeche an die Gesandtschaften in Deutschland zu richten, welche wir nachstehend unseren Lesern mitzutheilen uns in der Lage befinden:

Berlin, 21. Juli 1859.

Gleich nach seiner Rückkehr von Verona sagte Graf Rechberg dem königlichen Gesandten in Wien, daß Oesterreich hauptsächlich darum die Friedens-Präliminarien von Villafranca angenommen habe, weil es die Gewißheit erlangt, daß die Mediations-Bedingungen, die von Preußen, England und Rußland ausgehen würden, sich für Oesterreich ungunstiger gestalten, als diejenigen, auf welche der Kaiser der Franzosen eingehen wollte. Das kaiserliche Manifest vom 15. Juli sprach sich in gleicher Weise aus. Einem mir vor wenigen Tagen vertraulich vorgelesenen Circular des Grafen Rechberg war ein Mediations-Projekt beigelegt, welches angeblich von England an Frankreich mitgetheilt sein und dessen in 7 Paragraphen enthaltene Bestimmungen Preußen zugestimmt haben sollte. Das „Mainzer Journal“ veröffentlicht heute dieses Mediations-Projekt.

Es wird ermächtigt, sich mit der größten Bestimmtheit dahin auszusprechen:

- 1) daß seitens Preußen keinerlei Bedingungen einer Mediation formulirt oder bezeichnet, die von einer anderen Macht formulirt gewesen wären, acceptirt worden sind;
- 2) daß das dem österreichischen Circular beigelegte, seitdem durch die Zeitungen veröffentlichte Projekt uns gänzlich unbekannt gewesen ist. Scheitnick.

Die Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung am 21. Juli unter Anderm folgende Anträge des Militärausschusses zum Beschluß erhoben:

1) Die Contingente und Festungen des Bundes sind auf den Friedensstand im Sinne des §. 21 der revidirten Bestimmungen der Kriegsverfassung zurückzuführen, daher insbesondere

2) die Bundesbeschlüsse vom 23. und 28. April d. J. über die Marschbereitschaft der Hauptcontingente, vom 13. Mai d. J., über die Herbeiziehung der Kriegsbefestigungen in die Bundesfestungen und die vom 2. Juli über die Aufstellung eines Observationscorps am Oberrhein außer Wirksamkeit zu setzen.“

Die Abreise des Königl. Gesandten in Paris Grafen Pourtales ist auf morgen Abend verschoben worden. Diese Verschiebung dürfte veranlaßt worden sein durch die inzwischen erfolgte Ankunft des Königl. Gesandten in St. Petersburg v. Bismark-Schönhausen. Wir bemerken hierbei, daß derselbe durch ein Fußleiden gezwungen ist, das Zimmer zu hüten. (N. Pr. 3.)

Die Aeußerungen des Kaisers Franz Joseph und des Kaisers Napoleon über die Gründe, welche zum Abschlusse des Friedens drängen, stehen fortwährend in unverdächtigem Widerspruche. Ersterer erklärt sich von seinen Verbündeten verlassen, die ihm sogar hätten nachtheiliger Bedingungen auflegen mögen, als die jetzt erlangten. Der Kaiser Napoleon aber läßt durchaus nichts von einer falschen

Großmuth ahnen, die ihn plötzlich hingerissen habe aufzugeben, was er bei größerer Beharrlichkeit erlangen konnte. Er beschwert sich vielmehr über die Ungerechtigkeit, mit welcher Europa sein Unternehmen behandelt habe, so daß er sich glücklich schätze, als er dasselbe abbrechen konnte, ohne einen allgemeinen Krieg, namentlich am Rheine hervorzurufen. Die österreichischen Organe setzen unterdessen das Aeußerste daran zu beweisen, daß nicht die Staatsreden in St. Cloud, sondern die Worte aus der Wiener Hofburg die lautere Wahrheit enthalten. Man fährt fort, die schärfsten Pfeile gegen die preussische Politik auszusenden.

Einem gleichen Gegensatz bildet die Rede Napoleon's zu den Begrüßungs-Reden seines Senats-Präsidenten Kropfong, der in pomp-haftem Tone von Scipio, Hannibal, Rama und jenem Karthago sprach, das sein Scipio, wäre er nicht so großmüthig gewesen, so leicht hätte zerstören können, während die Rede des französischen Kaisers sagt, daß die Belagerung der Festungen am Mincio und an der Etsch, im Gegensatz zu den in einem kurzen Feldzuge errungenen Siegen denn doch eine recht häßliche und langweilige Geschichte gewesen wäre. Man macht ferner kein Hehl daraus, daß man einen Kampf an dem durch Preußen vertheidigten Rheine für keine Kleinigkeit hält und daß man vor dem Bunde mit der Revolution zurückschreckt.

Die Frage, in welcher Weise unter Beibehaltung der Grundorganisation der Preussischen Wehrverfassung diejenigen Aenderungen in dem Ergänzungswesen vorgenommen werden können, welche bei einer Mobilmachung, die nicht sofort zum Kriege führt, eine größere Berücksichtigung der Landwehr gestatten, beschäftigt, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, lebhaft die militärischen Kreise. Besonders wird auf den Umstand hingewiesen, daß jährlich unter dem circa 441,236 Mann starken Rekrutencontingent im Alter von 20 bis 24 Jahren, welches in Preußen zur Auswahl für den Militärdienst gestellt wird, nur etwa 52,000 Mann zum Eintritt gelangen (die sogenannten Freiwilligen mit gerechnet) und nach Ausweis einer 1854 angefertigten Ermittlung über 22,000 einstellungsfähige Männer vom Militärdienste frei blieben. Wären die Geldmittel zu ihrer Einstellung vorhanden, so wären bei der Landwehr ersten Aufgebots, von welcher bei der Infanterie etwa 116,000 Mann zum Kriegsdienste herangezogen werden, während ihrer siebenjährigen Dienstpflicht circa 150,000 waffengeübte Leute mehr zur Auswahl verfügbar und es könnte dann die Zeit der Kriegspflicht für das erste Aufgebot auf 3 1/2 Jahre reducirt werden, so daß jeder waffenfähige Preuße mit dem 29. Lebensjahre, statt wie früher mit dem 32., in das zweite Aufgebot tritt. Wegen der Kleinheit im Maße unter 5 Fuß wurden im Jahre 1854 43,200 Mann zurückgestellt und es wäre der Ervägung werth, ob für specielle Waffen nicht eine Reduction des bisherigen Maßes zulässig sei. In Fällen, wo die politischen Verhältnisse eine Aufstellung der Armee nöthig machen, würden daher die Opfer, welche von den zu den Fahnen Einberufenen gebracht werden müssen, nicht so tief in die bürgerlichen Verhältnisse eingreifen. Zu dem jährlichen Militärbudget kommen noch die Ausgaben hinzu, welche von den einzelnen Kreisen des Vaterlandes durch die Stellung der Pferde für die Landwehr und die Erhaltung der Familien der Beheleute gebracht werden müssen. Ist das Vaterland in Gefahr, so wird niemand sich dem Rufe zur Hilfe für dasselbe entziehen, aber es entspricht den Forderungen der Billigkeit, daß erst alle jüngeren Altersklassen vollständig unter den Waffen stehen, bevor die Männer des reiferen Alters eintreten. Das Wesen der Preussischen Heereseinrichtung besteht in der allgemeinen Wehrpflicht, in dem Systeme der Landwehren, aber erst wenn diese auch in der Praxis ihre vollständige Anwendung findet, wird man sagen können, daß die Kriegslast eine gleichmäßig vertheilt sei.

Es ist die Absicht des Justizministers, sechs neue Rechtsanwaltsstellen in Berlin zu begründen. Von den Freunden Temme's, der jetzt in Zürich lebt, wird beabsichtigt dahin zu wirken, daß ihm eine dieser Stellen übertragen wird. Temme ist durch rückwirkende Anwendung des Disciplinargesetzes gegen einen in keiner Gesetzgebung verlegneten Rechtsgrundsatz aus dem Amte ohne Pension entfernt worden und hat seit einer Reihe von Jahren trotz Ueberanstrengung seine sehr zahlreiche Familie nur in kümmerlicher Weise ernähren können. Ein Gesuch um Wiederanstellung im Preussischen Staatsdienst ist, wie die Zeitungen jüngst meldeten, abschlägig beschieden worden. Hoffentlich werden die Bemühungen seiner Freunde von besserem Erfolge sein.

Aus Westfalen wird den „Gamb. N.“ vom 19. Juli geschrieben: Das höchst wichtige Projekt einer Canalanlage zwischen Rhein, Weser und Elbe bis an die Nordsee ist nunmehr seiner Ausführung bedeutend näher gerückt. Es hat nämlich nunmehr die Regierung in Arnberg selbst die Vorarbeiten zu dieser Verbindung in die Hand genommen und die zu einer Canalverbindung der Ruhr mit Preussisch-Minden sind bereits in der befriedigendsten Weise vollendet. Durch diese Verbindung wird der Kohlenbergbau Westfalens noch besser in den Stand gesetzt werden die Concurrenz mit Großbritannien zu bestehen. In der letzten Generalversammlung des Vereins für die bergbaulichen Interessen in Dortmund ward beschlossen, unter Berufung auf die viel billigeren Englischen Kohlenfrachtsätze, wodurch Englische Kohlen auf dem dreimal längeren Wasserwege von Newcastle bis Magdeburg billiger befördert werden als die Westfälischen Kohlen von Essen, das Ministerium um entsprechende Herabsetzung der Kohlenfracht auf den Rheinisch-Westfälischen Bahnen zu bitten.

Frankfurt a. M., d. 22. Juli. (Tel. Dep.) Das heutige „Frankfurter Journal“ theilt mit, daß der königlich Preussische Bunde tagsabende v. Usedom zum Gesandten an einem größeren Hofe designirt sein soll und daß in diesem Falle v. Bischoff-Schönhausen wieder nach Frankfurt zurückkehren dürfte.

Italien.

Wie schon telegraphisch gemeldet, theilt das „Mainzer Journal“ den Text der in Villafranca abgeschlossenen Friedenspräliminarien mit. Danach lauten sie:

„Während Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen ist vereinbart worden, was folgt: Die beiden Souveräne werden die Errichtung eines italienischen Bundes beagnügen. Dieser Bund wird unter dem Ehrenpräsidium des h. Vaters stehen. Der Kaiser von Oesterreich tritt an den Kaiser der Franzosen seine Rechte auf die Lombardie mit Ausnahme der Festungen Mantua und Peschiera ab, so daß die Grenze der österreichischen Besitzungen, von dem äußersten Naben der Festung Peschiera ausgehend, sich in gerader Linie längs des Winco bis nach La Grazie, und von da nach Scanzarola und Lusana an den Po erstreckt, von wo an die bisherige Grenzlinie Oesterreichs bestehen bleibt. Der Kaiser der Franzosen wird das abgetretene Gebiet an den König von Sardinien abgeben. Benetton wird einen Bestandtheil des italienischen Bundes bilden, während der Herzog von der Krone Oesterreichs verbleibt. Der Großherzog von Toskana und der Herzog von Modena nehmen in ihre Staaten zurück, inwiefern sie eine allgemeine Amnestie erlangen lassen. Die beiden Kaiser werden den h. Vater veranlassen, in seinen Staaten unter unangenehme Reformen vorzunehmen. Von der einen wie der andern Seite ist den bei Gelegenheit der jüngsten Ereignisse kommittirten Personen in den Gebieten der freiführenden Theile volle und gänzliche Amnestie bewilligt. Geschehen zu Villafranca, den 11. Juli 1859.“

Der „Times“ wird von ihrem Korrespondenten im Lager der Wirthen in einem Briefe aus Velenzo vom 13. d. M. geschrieben: „Es ist unter den französischen Truppen kein Geheimniß mehr, daß Preussens Auftreten nach der Schlacht von Solferino es war, das den Kaiser zum unerwarteten Friedensabschlusse bewogen hat, und sie können sich den Eindruck, den dies auf sie macht, kaum vorstellen. Bei keiner Armee der Welt ist das Nationalgefühl oder, wenn man lieber will, die Eitelkeit so stark, wie bei der französischen ausgebildet. Sie war nie empfindlicher als gerade jetzt, wo das Andenken an den Krimfeldzug noch jung ist, und wo Oesterreichs Macht in einem kurzen Monat gebrochen wurde. Die Armee fühlt sich unbesiegt, und plötzlich wird ihr Halt zugerufen, weil von allen Mächten gerade Preußen drohend hervortritt.“

Die eiserne Krone der Lombardischen Könige, die bei Ausbruch des Krieges von Monza nach der Festung Verona gebracht wurde, wird, wie es heißt, nicht mit der Lombardie zugleich ausgeliefert, sondern in Wien in der Schatzkammer aufbewahrt werden.

Wie Wiener Blätter wissen wollen, hat der Herzog von Modena bereits Notifizirung davon erhalten, daß der über seine Güter verhängte Sequester wieder aufgehoben wurde. Desgleichen werde der Festunorden die ihm von der provisorischen Regierung entzogenen Häuser und Collegien wieder zurückgehalten. Die vertriebenen Ordensmitglieder hatten inzwischen ihren Aufenthalt größtentheils in Venedig und Verona genommen. Auch den aus Mailand vertriebenen Jesuiten soll von der Piemontesischen Regierung auf Verwendung des Kaisers der Franzosen ausnahmsweise gestattet worden sein, nach Mailand zurückzukehren.

Mit diesen Nachrichten steht eine telegraphische Depesche des „Nord“ aus Genua vom 19. Juli in Widerspruch; dieselbe lautet: „Die Nachrichten aus den Herzogthümern lauten günstig, die Ruhe wird aufrecht erhalten, die militärische Organisation dauert fort; eine Restauration der Fürsten ohne Mitwirkung des Auslandes erscheint mehr und mehr ein Ding der Unmöglichkeit.“ In einem Schreiben aus Modena vom 19. Juli heißt es: „Die Unterzeichnungen aller Corporationen, die Geistlichkeit einbezogen, so wie aller Stände der Stadt werden immer gerätlicher. Die Gemeinderaths-Collegien bewilligen Selber Jedermann bittet um Waffen. Die Behörden genießen vollstes Vertrauen. Die Wiedereinsetzung des Herzogs ohne bewaffnete Mitwirkung des Auslandes ist nicht mehr thunlich; das Volk will gehört sein und erwartet Erfüllung seiner wohlgegründeten Wünsche.“

Turin, d. 19. Juli. Die Stimmung ist mit der zunehmenden Hoffnung auf Zustandekommen eines freisinnigen Ministeriums sichtbar eine ruhigere geworden, nämlich die Stimmung in der Bevölkerung; denn die Zeitungen thun, mit einigen würdigen Ausnahmen, hier wie in Mailand Alles, um die Aufregung in Erbitterung, Verzweiflung u. s. w. zu verwandeln. Die Nachricht von Cavour's Abreise war verfrüht, derselbe wird erst nach Zustandekommen des neuen Kabinetes seine Reise nach der Schweiz antreten. Was die Stimmung in den Herzogthümern anbetrifft, so meldet die heutige „Gazzetta Piemontese“ unter Anderem: „Am 15. hat die Bevölkerung von Piacenza von Neuem ihren festen Entschluß, bei Piemont zu bleiben, kund gegeben. Um 9 Uhr Abends zog eine unabsehbare Volksmasse vor den Palast des Intendanten und ließ den König Victor Emanuel hoch leben. Als der Intendant dankte, rief das Volk ihm zu: „Melde Sie dem Könige, daß wir für immer bei ihm bleiben wollen!“ Am folgenden Tage wurden Erklärungen aufgelegt und mit Unterschriften bedeckt, worin es heißt, daß die Unterzeichner aus freiem Antriebe sich für Piemont erklärt haben und nur mit Gewalt wieder von demselben gerissen werden können.“ In Genua wird ein großes Banket und eine Adresse an die heimkehrende franz. Armee vorbereitet.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß das diplomatische Corps auf seine Bitte vom Kaiser, um ihn wegen der Wiederherstellung des Friedens zu beglückwünschen, empfangen worden ist. Auf die Ansprache des päpstlichen Nuntius erwiederte der Kaiser ungefähr Folgendes: Europa war wegen des begonnenen Krieges im Allgemeinen so ungerecht gegen mich, daß ich mich glücklich schätze, Frieden schließen zu können, als der Ehre und dem Interesse Frankreichs Genüge geschehen war, und beweisen zu können, daß ein Umsturz Europas und die Hervorrufung eines allgemeinen Krieges nicht in meinen Absichten liegen konnte. Heute hege ich die Hoffnung, daß alle Ursachen der Mißstimmung verschwinden werden, und daß der Frieden von langer Dauer sein werde. Ich danke dem diplomatischen Corps für seine Glückwünsche.

Die Rede des Kaisers an das diplomatische Corps macht große Sensation. Die Börse hatte Anfangs eine matte Haltung, augenblicklich ist dieselbe besser, doch werden alle Werthpapiere angeboten.

Paris, d. 21. Juli. Man hört in den wohlunterrichteten Kreisen behaupten, daß, wenn einmal der Friedenstraktat vollständig der Öffentlichkeit übergeben sein werde, die Stipulationen desselben weit günstiger für Italien erscheinen würden als jetzt; man versichert namentlich, daß Parma zu Sardinien kommen werde, daß jedoch der Kaiser von Oesterreich hieran die Bedingung geknüpft habe, daß Modena und Toscana wieder an ihre früheren Herren zurückfielen. Nach der Haltung zu schließen, welche die Herzogthümer einnehmen, wird die gewaltsame Wiedereinführung der früheren Souveräne zu den denklichsten Verwicklungen führen, und man setzt hier deshalb voraus, daß man keine besondere Lust verspüren werde, die Präliminar-Bedingungen von Villafranca in Zürich in einer der italienischen Bewegung ganz entgegengekehrten Weise auszuarbeiten. Die Zusammenkunft in Zürich wird Anfangs August stattfinden. Außer Hrn. v. Bourqueney würde auch noch Hr. v. Banneville, zuletzt provisorischer Geschäftsträger in Wien, als französischer Kommissar dieser Konferenz beizubehalten. — Der Kaiser begiebt sich, wie bekannt, nach dem 15. Aug. nach Plombières. Nachdem er dort die Bäder gebraucht, beabsichtigt er, wie man hier vernimmt, eine Reise an den Rhein zu machen, wo er mit dem Kaiser von Oesterreich eine zweite Zusammenkunft haben soll. — Hr. v. Latour-Maubourg, Adjutant des Kaisers, ist in besonderer Mission nach Rom gereist. Man bringt damit den Plan in Verbindung, die französische Garnison daselbst um 15,000 Mann zu verstärken. — Die Bewegung in Modena und Toscana nimmt einen höchst ernsten Charakter an. — Der Herzog von Cambracères ist in Brescia in Folge einer Schenkel-Amputation gestorben. — Der Kaiser der Franzosen hat dem Könige von Sardinien die Kanonenboote zum Geschenk gemacht, die auf dem Garrafsee gegen Peschiera und auf dem See, der Mantua umgibt, operiren sollen.

Paris, d. 21. Juli. Die „Debats“, obwohl ein nicht offizielles Blatt, beginnen heute den offiziiösen Angriff gegen England, das bekanntlich durch sein letztes Auftreten viel Unmuth in Paris erregt hat. An der Börse erregte der Beginn der Feder-Feindseligkeiten gegen den alten Feind Frankreichs große Bestürzung. Man glaubt dort an einen baldigen Krieg gegen diese Macht, wenn sie den Wünschen des pariser Cabinetes nicht mehr Rechnung trage; jetzt, wo man auf Oesterreich bauen kann, zeigt man den ganzen Unmuth, den hier Großbritannien erregt hat. Bezeichnend und den Artikel der „Debats“ erläuternd sind folgende Betrachtungen, die heute ein von den Zulieferern inspirirtes Organ ansetzt: „Wird der Friede von Dauer sein? Das ist die Frage, welche viele geistreiche Leute in Europa Angesichts so mancher noch unentwirrter oder drohenden Verwicklung sich stellen. Der Kaiser hat durch den Friedensschluß die auf Frankreich eifersüchtigen Mächte, die eben offen seine Feinde werden wollten, unter sich entweit. Er hat ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber schwerlich sie anders gegen uns gestimmt. Ferner haben wir einen Feind weniger, vielleicht gar einen Freund mehr an Oesterreich. Das wäre also eines der Resultate des Friedens von Villafranca, genügend, ihn zu erklären und zu rechtfertigen. Selbstverständlich wird Alles von Englands Haltung abhängen. Das Journal des „Debats“ hat heute in einem in Paris sehr viel commentirten Artikel den Zukunftsfleier ein wenig gelüftet. Man hofft indessen, England, welches in den letzten Zeiten eine so glühende Liebe zum Frieden bewies, werde alles zu vermeiden wissen, was ihn von Neuem stören könnte. Dahin gehören die Manifestationen seines ungerechten Mißtrauens, die

übelwollende Sprache seiner Staatsmänner, die Injurien in der Presse, die Verdoppelung seiner Bewaffnung, kurz, alles das, was der Kaiser bis jetzt verächtlich von sich wies, wie er bei Eröffnung der Sitzungen des gesetzgebenden Körpers sagte."

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses nannte Disraeli den Frieden besriedigend, indem derselbe das europäische Gleichgewicht aufrecht erhalte. England, meint er, könne zufrieden sein, dürfte jedoch keinesfalls den Congreß bescheiden, sondern müsse von seinem stets getreuen Alliierten, dem Kaiser Napoleon, als Beweis seiner Aufrichtigkeit die Reducirung der französischen Armee verlangen. Gladstone stellte einen Schritt dieser Art in Aussicht, sobald ihm die Lage Europas gestatten werde, spotterte aber zugleich über Disraeli's Antipathie gegen einen Congreß, nachdem doch seiner Zeit Disraeli's College, Lord Malmesbury, einen solchen angestrebt. Bright predigte Neutralität, verdamnte die Angriffe der Journale auf den Kaiser Napoleon als friedensgefährlich und erklärte zugleich Lord Palmerston für den Fähigsten, die jetzigen Verwickelungen zu beseitigen. Lord John Russell verdamnte gleichfalls die Ausfälle der Journalistik, erkannte die Loyalität des Kaisers Napoleon an, erklärte jedoch die Fortsetzung der Kriegerungen für unerlässlich. — In ähnlicher Weise sprach sich auch Lord Palmerston aus, mit dem Hinzufügen: die gegenwärtige Lage beweise, daß der Friede ganz eben so schrecklich sein könne wie der Krieg, den Lord Malmesbury bei größerer Befähigung hätte verhindern können. Ob England den Congreß bescheide, werde

von den Umständen abhängen. Figgeral vertheidigt Lord Malmesbury und spricht gegen die Beteiligung Englands am Congreß.

Dindien.

Aus Marseille, d. 21. Juli, wird telegraphirt: „Wir erhalten Nachrichten aus Alexandria vom 13. d. M. Eine Post aus Bombay vom 23. Juni war angekommen. In der Umgegend von Bombay und Dschubbelpur sah es noch immer unruhig aus, und Insurgentenscharen machten den Handelsverkehr unsicher.“

Gesetz-Sammlung.

Das am 22. Juli ausgegebene 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5092. den Tarif, nach welchem das Brücken- und Dammdamm auf dem Oders und Reglig-Übergänge zwischen Greienhagen und Melschin, im Regierungs-Bezirk Stettin zu erheben ist. Vom 14. Juni 1859, unter
 Nr. 5093. den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1859, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Seitens der Stadt Joachimstal auszubauenden Chaussee von Neustadt-Gerswalde, im Kreise Ober-Rammin, nach Joachimstal, im Kreise Angermünde, des Regierungsbezirks Potsdam; unter
 Nr. 5094. den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von Mühlhausen über Blindeberg bis zur Landesgrenze gegen Gr. Keula; unter
 Nr. 5095. die Bekanntmachung über die unter dem 1. Juli 1859 erhaltene Bestätigung des Statuts der zum Bau einer Chaussee von Perleberg nach Prispaul zusammengetretenen Actien-Gesellschaft. Vom 12. Juli 1859; und unter
 Nr. 5096. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 7. Juli 1859, betreffend die Nebereinfahrt zwischen Preußen und Bayern zur gegenseitigen Beförderung und Befragung der Forst-, Jagd-, Feld- und Fischereirecht in den Grenzgebieten. Vom 13. Juli 1859.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juli.

Fonds-Cours.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.
Preuß. Feind. Anl.	102	101 1/2	101 1/2	102	101 1/2	101 1/2	102	101 1/2	101 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3									

Mitterguts-Pacht 12 Jahre.

300 Magd. Morg. erquisten Weizenboden, zum größten Theil Kalksteinunterlage, 50 Morg. schürige Wiesen, volle schöne Emte nebst gutem lebenden Inventar, vollst. massive Gebäude ganz neu, Schloß 11 Etagen, 1000 *fl* Caution, 800 *fl* jährl. Pacht, Invent. laut Taxe mit 5% verzinst. Landwirth, welche ein bares Vermögen von 4000 *fl* haben, erfahren darüber Näheres durch den Ober-Amtmann **Müllner** in Gleiwitz.

Ein Posamentiergehülfe, der auf Galanterie, besonders aber auf Militair-Arbeit geübt ist, wünscht auf das Eine oder Andere Beschäftigung. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter A. E. # 106 Halle a/S. poste restante niederzulegen.

G. O. Rossberg.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Merseburg, Rossmarkt Nr. 507, empfiehlt sein neu errichtetes, gut gewähltes Lager von Gold- und Silber-Schmuck, sowie größere Silber- und Silberplattirte Gegenstände dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

Altes Gold und Silber wird zum reellen Werth angenommen und Befellungen schnell und sauber ausgeführt.

I tüchtiger Dekonomie-Inspector, im Rüben- und Cichorienbau und Brennerei perf., welcher 15 Jahre auf einem Gute fungirt hat, sowie tüchtige Feld- und Hofverwalter, suchen sofort resp. Maaslich Stellung. Kosten- und gebührenfrei besorgt **Ed. Rehling** in Magdeburg.

Rübsaatstroh und Spren ist zu verkaufen Breitschloß Nr. 20.

Lange weiße **Herbkräuter-Saamen** beim Saamenhändler **Lerche** in Zörbig an der Wassermühle.

Eine neumilchende **Kuh** ist zu verkaufen in Groß-Braschwitz Nr. 6.

Eine neumelkende **Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Rosenfeld Nr. 6 bei Hohenthurm.

Guter langer weißer **Rübsaamen** ist zu haben bei der Wittwe **Schlüter**, Unterberg Nr. 13, sowie Marktags in der Bude.

Schaaftvieh-Verkauf.

100 Stück Mutter-schaafe treffen Donnerstags den 28. d. Mts. in Hohenthurm im **Woberschen** Gasthofs ein und werden von 10 bis 3 Uhr in einzelnen Partien zum Verkauf gestellt.

Kohlen-Verkauf.

Auf der Grube „**Unhalt**“ bei Wiendorf werden sehr feindpreidre **Braunkohlen** bester Qualität zu dem Preise von 4 *fl* p. Tonne verkauft. **Die Gruben-Verwaltung.**



Eine neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Pafsendorf Nr. 4.

Ältern, die um das Wohl ihrer Kinder ernstlich besorgt sind und an denselben eine Anlage zum Schiefwerden bemerken, können wir aus vollster Ueberzeugung das Schriftchen: „**Die Rückgratsverkrümmungen**“ von Dr. med. **Flemming** (Dresden, Verlag von **Kröner** und **Dietze**, Preis 12 *gr.*) empfehlen, da es in eben so wissenschaftlicher wie Allen verständlicher Weise die Ursachen, die Verhütung und die Behandlung dieser Leiden bespricht. **D. P. H. M.**

3 Pferde, 1 Schimmel und 2 Braune, sind preiswürdig zu verkaufen beim **Thierarzt Handke** in Merseburg.

Kohlensaures Selters- und Soda-Wasser

sind in stets frischer Füllung vorräthig in der

Anstalt für künstliche Mineralwasser

von **E. Bach**, Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Niederlagen davon haben erhalten:

J. W. Dittmar, Neumarkt Nr. 60.

Doctor Franke, Löwen-Apothek.

Louis Fritsch, Klausthor Nr. 15.

Helmboldt & Comp., Leipzigerstraße Nr. 109.

A. Sonnemann & Sohn, Glaucha'sche Kirche Nr. 2.

W. E. Schmidt, Leipziger Thor Nr. 52.

Eisleben, den 1. Juli 1859.

P. P.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Sie vom Hinscheiden unseres **Chr. Worch** zu unterrichten und verknüpfen damit die ergebene Anzeige, daß unser **H. Schmidt** das Geschäft

„C. Worch & Schmidt“

für alleinige Rechnung mit sämmtlichen Activis und Passivis übernommen hat und unter der alten Firma fortführen wird. Wir bitten uns auch fernerhin mit Ihrem Vertrauen zu erfreuen, wir werden es auf's Sorgsamste uns zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll

C. Worch & Schmidt.

Mein Lager von Mahagony-Böhlen nebst Fourniren von Mahagony-, Eichen-, Ahorn- und Birken-Holz ist durch neue Zufendung wieder vollständig assortirt, was ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Mitwirtern mit dem Bemerken anzeige, daß die Hölzer bei billiger Preisstellung sehr gut ausfallen.

Halle, d. 15. Juli 1859.

Carl Sockel,

große Ulrichsstraße 53.

Weintraube.

Heute Sonntag den 24. Juli

grosses Vokal- u. Instrumentalconcert

unter gefälliger Mitwirkung der **Halleschen Liedertafel**, der **Volksliedertafel**, des **Männerchors** und der **Männerliedertafel.**

Anfang 7 Uhr.

(Entrée 2 1/2 *fl*.)

C. John, Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Heute Sonntag **Concert.**

Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdir.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag **Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdir.

Fürstenthal.

Heute Sonntag den 24. Juli

Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. John, Stadtmusikdirector.

Erfurts Garten.

Montag d. 23. Juli **Concert.**

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdir.

Diemitz.

Heute Sonntag:

Großes Militair-Concert

vom

Musikchor des Königl. 32. Infanterie-Regiments.

Große Gartenillumination,

Faßentreich.

Zum Schluß:

Brillant-Feuwerk.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entrée für Damen 1 *fl*, für Herren 1 1/2 *fl*.

Trotha.

Sonntag **Garten-Concert**, à Herr

1 1/2 *fl*, à Dame 1 *fl*. Entrée. Frischen

Apfel- und Kaffeeuchen, wozu freundlichst einladet

Ed. Knoblauch.

Lachmunds Garten.

Montag von 7 Uhr **Militair-Concert.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Neue Mentoner Citronen

empfang in Kisten und ausgezählt

Julius Riffert.

Reife gebeerte Sauerfirshen kauft

W. Falke in Cönnern.

Ich gratulire lieber **Schi...r.** Wie se heure fin, klein und stetlich.

Theater.

Herr Director **F. v. d. Osten** ersuchen wir, um baldige Wiederholung der **„Die Berliner Kinder.“** Ein zahlreicher Besuch wird gewiß die Gewährung dieser Bitte lohnen.

Mehrere Theaterfreunde.

Dank. Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Doctor **Wendenburg** zu **Schafstedt** für seinen schnellen und geschickten ärztlichen Beistand bei der am 17. d. M. erfolgten schweren Entbindung meiner Frau von einem Knaben meinen Dank öffentlich auszusprechen.

Oberwünda sch, d. 21. Juli 1859.

Gottlob Schimpf.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau **Constanze** geb. **Schwetfke** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 23. Juli 1859.

Bertram,

Gerichts-Ärzt.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung

Otto Suth,

Louise Suth geb. **Becker.**

Finsterswalde, den 17. Juli 1859.

Anhänger der preussischen Politik war es sehr angenehm, daß der preussische Bevollmächtigte in der Sitzung gegenwärtig war, denn dieser Umstand hat offenbar viel dazu beigetragen, daß diejenigen politischen Ansichten über die preussische Politik unterblieben, welche von einzelnen Seiten aus Zuorkommenheit gegen Oesterreich in der Abwesenheit Preussens sehr gern zum Besten der Versammlung wären gemacht worden. Man fürchtete die offene Darlegung des sophistischen Treibens. Das diplomatische Corps ist nämlich mit großartigen Enthüllungen beschäftigt, durch welche der Kaiser von Oesterreich zum Frieden von Villafranca getrieben sei. Diese sollen auch in einem kleinen benachbarten Blatte, das mir indessen noch nicht zu Gesicht gekommen ist, bereits zur Sprache gebracht sein. Danach hätte ein russischer Courier einen geheimen Briefwechsel zwischen Rußland, Preußen und England dem Kaiser von Frankreich zur vertraulichen Kenntnissnahme im Hauptquartier überreicht, damit er dadurch zum Frieden bestimmt würde, und durch Napoleon wäre derselbe später zur Kenntniss des Kaisers Joseph gelangt, welcher hieraus die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß von den neutralen Mächten ungünstigere Bedingungen als vom Kaiser Napoleon zu erwarten ständen. Als Vorläufer der Mainzer Enthüllung ging vor einigen Tagen das Gerücht von entwendeten geheimen Depeschen durch die Presse. Sollten die Vermittlungs-Vorschläge der Neutralen auch dahin gehören? Preußen darf von seinen ultramontanen Gegnern auf alle erdenklichen Mittel der Verdächtigung gefaßt sein. Das Entsetzen über den großen Einfluß Preussens in Deutschland während der letzten Monate, die öffentlichen Erklärungen zu Gunsten einer preussischen Führung der militärisch geübten deutschen Streitkräfte haben Bestürzung unter ihnen erregt. Diese Partei, welche mit den Absoolutisten innig verbunden ist, hofft, die Forderungen der Landesvertretungen nach Bundesreformen zu Gunsten einer bessern militärischen Vertretung durch die Verdächtigung Preussens abzuschwächen. (Spen. 3g.)

Von Seiten einer süddeutschen Regierung ist, wie der „E. 3.“ geschrieben wird, an die übrigen Zollvereinsregierungen der Antrag ergangen, nimmeh in Folge des Abschlusses der Friedenspräliminarien zwischen Oesterreich und Frankreich die für die Dauer der kriegerischen Verhältnisse angeordneten Verbote der Ausfuhr von Pferden, Schattnvieh und Pulver über die Zollvereinsgrenzen sofort wieder zurückzunehmen. Der Wiedererhebung dieser Verbote würde in nächster Zeit entgegen zu sehen sein.

München, d. 22. Juli. (Tel. Dep.) Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung die Adresse auf die Thronrede einstimmig votirt. In derselben wird die Haltung der Regierung anerkannt und bedauert, daß die Hoffnungen Deutschlands, für welches Alle in Gegenwart und Zukunft zu jedem Opfer bereit seien, vereitelt worden sind.

Heidelberg, d. 19. Juli. Eine beachtete Manifestation unserer patriotischen Partei wird unterbleiben, da man sich nicht vereinigen konnte. Von unseren Notabeln hieß Gagern am weitesten auf der österreichischen, Gerwinus, Beseler, Jittel am weitesten auf der preussischen Seite stehen. Häuffer, Wittermaier, Bangerow u. A. bilden die Mitte. Die Stimmung im Lande ist über Konfordat und Fortdauer der oberkirchener Verwaltung gleich unzufrieden. In der bitteren Polemik unserer offiziellen Zeitung gegen das sonst so nahe befreundete Preußen sieht man eine unliebsame Wendung der Politik.

Stalien.

Rom, d. 16. Juli. Wie der Abschluß des Friedens, so hat mehr noch sein erster Artikel überrascht. Der Widerwille des Papstes gegen seinen Vorst in der künftigen Italienschen Conföderation ist eine bekannte Sache, er ist aber noch größer bei den Cardinalen. Der Papst bemerkte gestern einem vertrauten Prälaten, was nun gar aus Rom werden müßte, wenn es als Sitz des permanenten Bundestages und seiner Verhandlungen eingerichtet würde. Eine Verweltlichung in allen Richtungen des Lebens und damit eine noch breitere Verflachung fürchtet man von der Neuerung für die heilige Stadt. Uebrigens ist bereits das Capitol, und zwar der Palast des Senats, worin heute nur über die bescheidensten Municipalbedürfnisse Roms Rath gepflogen wird, für die Verhandlungen der Gesandten des Bundestages von einem fremden Diplomaten als würdiger Sitz vorgeschlagen worden. — General Algrini ist aus Ancona hierher gerufen worden und hat die Bildung neuer Truppencorps zur Aufgabe erhalten, wodurch die noch ausländischen Städte der Romagna wieder unterworfen werden sollen. (K. 3.)

Turkei.

Konstantinopel, d. 13. Juli. Aus Marseille vom 21. Juli wird telegraphirt: „Die Reise des Sultans ist verjagt, wo nicht aufgegeben. Der Plan dazu war übrigens schon beschränkt worden und von einem Besuche Salonid's keine Rede mehr. Man schreibt diese Aenderung den lebhaften Vorstellungen einer Großmacht zu. — Der neue russische Gesandte, Fürst Labanow, hat am 9. Juli dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben überreicht.“

Vermischtes.

Die Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten, die im September d. J. in Braunschweig stattfinden sollte, ist für dies Jahr ausgelegt worden.

Geislingen (Württemberg), d. 15. Juli. In der gestrigen Nacht ist das Dorf Presselschauen ein Raub der Flammen geworden. Von 104 Häusern stehen nur noch 14. Die Kirche brannte mit ab. Menschen, namentlich Kinder, werden vermisst, auch Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf 100,000 Fl. geschätzt. Die Veranlassung zu dem Brande gab eine Frau, die Schmalz ausgegost hat.

Ueber das bereits erwähnte halbrecheische Maasfließ des Franzosen Blondin, welcher am 30. Juni auf einem straffen Seile über den Niagara hin und zurückging, liegt folgende ausführlichere Mittheilung der „Neuyorfer Abendzeitung“ vor:

Niagara Falls, d. 30. Juni. Der Seiltänzer Blondin hat heute seine Wanderung über den Niagaraström auf gespanntem Seile glücklich vollbracht. Von nah und fern waren Tausende herbeigeströmt, um sich an dem seltenen „Genuss“ zu weiden, einen Menschen eine halbe Stunde lang über einem Abgrunde schweben zu sehen, in den ihn der leiseste Fehltritt hinabstürzen müßte. Der Berichterstatter eines N.-Yor. Blattes schreibt, indem er das Kunststück Blondins mit den verwegenen Vorkünften dieser Art vergleicht: „Das Tau sah wie ein dünnes Fädchen aus, das über dem 1100 Fuß breiten und 150 Fuß tiefen Abgrunde hing. Unten in diesem Abgrunde braust der Niagara, dessen Tiefe an dieser Stelle noch nicht hat gemessen werden können, mit furchtbarem Geschwindigkeit nach dem großen Wirbel; der leiseste Fehltritt würde den tollkühnen Abenteurer in diesen Schlund hinabgeschleudert haben und er würde für menschliche Augen verschwinden gewesen sein, bis vielleicht sein verflümmelter Leichnam an das Ufer des Ontariosees geworfen worden wäre. Doch diese Katastrophe nahm in der Berechnung Blondins keine Stelle ein: er hatte sein Seil nicht über den Strom gespannt, um hinunterzufallen, sondern um darüber zu gehen und der Erfolg bewies, daß er sich bei seiner Zuversicht auf seine Herzensfestigkeit und die Sicherheit seines Ganges nicht verreckt hätte.“ Blondin ist ein Franzose, dessen verwidert Name Emile Godefrid ist. Er wurde 1855 für die New Yorker Balletttruppe engagirt und trat damals zuerst in New York Garden auf. Er nahm den Namen Blondin an, um nicht wegen des ähnlichen Namenslanges mit den Gebrüdern Dorelli verwechselt zu werden. Er ist 36 Jahre alt, hat sich hier in Amerika verheiratet und ist Vater von zwei Kindern. Als er zu Anfang d. Mis. zuerst den Vorschlag machte, auf einem Seile über den Niagara zu gehen, hielt man ihn für einen Betrügten und es währte mehrere Tage, ehe er die Leute überzeugen konnte, daß es sein Ernst sei. Zuerst war seine Absicht, von der Ziegeninsel gerade über den Sulfen-Katarakt auf der canadischen Seite des Flusses nach dem Clifton Hause zu gehen. Obgleich dort durch den vom Fall aufsteigenden Wasserdunst der Strick fortwährend feucht und schlüpfrig gewesen sein würde, fürchtete Blondin davon nicht das Geringsste. Sein Vorhaben ward indessen durch die Eigentümmer der Insel vereitelt, die ihm nicht die Erlaubnis zur Befestigung des Stricks gaben, weil sie nicht an seinem Ueber Schuld sein wollten. So wählte er sich den der Lesbergangsstelle 1/4 Meile unterhalb der Fälle. Dort ist die Felsenwand auf der canadischen Seite 170, auf der amerikanischen 160 Fuß hoch; die Entfernung zwischen beiden beträgt über 1100 Fuß. Das Tau, welches hinübergehangen wurde, war 3/4 Zoll im Durchmesser, 1300 Fuß lang und kostete mit den 2700 Fuß Stagleuten, die daran befestigt wurden, um das Seitwärtserschwingen zu verhindern, 290 Doll. Die Stagleute wurden in Entfernungen von je 18 Fuß an dem Haupttau und dann an Felsen oder Büumen an der Uferwand befestigt. 20 solcher Stricke führten nach dem amerikanischen Ufer. Außer diesen waren noch 4 schwere Stricke, beinahe so stark wie das Haupttau, in Entfernungen von 200 Fuß angebracht und nach mächtigen Felsen klüften am Ufer des Wassers hinabgelaufen. Nachdem dies Alles geschehen war, fand sich, daß die Senkung des Haupttaus von der Horizontale in der Mitte doch noch 60 Fuß betrug. Straffer konnte das Tau nicht angezogen werden, wenn man nicht fürchtete, daß es zerreiße. Gegen Nachmittag um 4 Uhr betrug die Zahl der Neugierigen, die sich auf beiden Ufern eingefunden hatten, wohl an 12,000, worunter sehr viele Frauenglieder. Um halb 5 Uhr erschien der Seiltänzer dem Garten auf dem amerikanischen Ufer und vollbrachte dort erst eine Menge schwieriger Kunststücke auf dem schlaffen Seile. Um 15 Minuten nach 5 Uhr betrat er das Tau, wandte sich an die umstehende Menge und erbot sich in höchstem Grade, irgend einem der anwesenden Herren auf dem Rücken hinüberzutragen. Niemand wollte dieses ungemessene Anerbieten annehmen und Blondin mußte seine Reize allein ansetzen. Er schritt mit festem, sichern Schritt auf der schwebenden Brücke hinaus und vollführte über dem Abgrunde mehrere seiner verwegenen Kunststücke. So halanzirte er sich auf einem Fuße, setzte sich nieder, legte sich seiner vollen Länge nach auf das Tau zc. zc. In der Mitte angekommen, ließ er mit großer Bedächtigkeit eine Schür nach dem Betrete des unten liegenden Dampfboots „Wald of the Mist“ hinab; dort befestigte man eine Kasse Wein daran und Blondin sog sie binauf. Er öffnete sie, machte nach beiden Seiten hin eine graziose Verbeugung und trank auf das Wohlsein eines „hochgeachteten Publikums“. Dann warf er die Flasche in den Fluß und setzte ohne weitere Unterbrechung seine Wanderung fort, bis er das canadische Ufer erreichte. Einschließlich des Aufenthaltes hatte er 19 Minuten zu dem Gange gebraucht. Nachdem er sich eine halbe Stunde ausgeruht, machte er sich auf den Rückweg, den er in 5 Minuten vollbrachte, nachdem er sich nur einmal „ausgeruht“, d. h. sich 2 Minuten lang horizontal auf dem Tau ausgegestreckt hatte. Am Ufer angelangt ward er mit wohlthätigen Bewillkommungen aufgenommen. Nachdem er sich durch einen Trunk erfrischt, ergriffen ihn die Umstehenden und trugen ihn auf ihren Schultern nach einer in Bereitschaft stehenden Kutsche. In dieser ward er langsam durch die Straßen von Niagara Falls gefahren, während die Menge von allen Seiten den Triumpbzug umdrängte. Blondin will nun sein Kunststück noch mehrere Male wiederholen, — wahrscheinlich so lange bis er, wie Sam Raitch bei seinem Sprunge in den Genessee Katarakt, den Hals dabei bricht.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Juli.
- Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Werthern a. Kloster- u. Dondorf, v. Schönberg-Strahlen a. Leipzig. Adv. Sibert a. Bismar. Frau. Mayer, Schanz a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Mothe a. Werdern, Walton a. Mandersher, Kropp a. Wien, Rump a. Belfast.
 - Stadt Zürich.** Hr. Ingen. Senegmann a. Berlin. Hr. Geut. im 32. Inf.-Reg. Schulze a. Merzbach. Die Hrn. Kaufm. Klauer m. Frau a. Kitzingen, Brauche u. Lange a. Wandersburg, Jacobs a. Hamburg, Vols a. Kreuznach, Engel a. Berlin. Hr. Fabrik. Nudelsch a. Straubing.
 - Goldner Ring.** Hr. Adv.-Rath Gottintan a. Ifflis (Rußland). Die Hrn. Geut. im 32. Inf.-Reg. v. Kropp u. Erich a. Halle. Die Hrn. Kaufm. Koch a. Altenburg, Heintich a. Leipzig, Schulz a. Glaucha. Hr. Lehrer Fißler a. Weissenfels.
 - Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Apelt a. Mürnberg. Hr. Baumstr. Böhrn a. Schmöln. Die Hrn. Rittergutsbes. Gode a. Weisfow, Niding a. Klaf. Hr. Rent. Traub a. Washington. Hr. Ingen. Selle a. Zürich. Die Hrn. Kaufm. Weigt a. Lübeck, Meier a. Hannover, Neubert a. Straßburg.
 - Stadt Hamburg.** Hr. St. Landrath d. Dippelgrünch Perfus m. Frau a. Kyritz. Frau Ober-Baurathin Perfus u. Gminal. Perfus a. Potsdam. Hr. Prof. Hartmann a. Göttingen. Hr. Privat. Bernhardt a. Görlitz. Die Hrn. Kaufm. Altmannsbürger a. Frankfurt, Reithen a. Neup. Schmidt a. Hamburg.
 - Schwarzer Bär.** Hr. Fabrikbes. Schulze a. Dranienbaum. Hr. Maurermeister. Steinhauf a. Halle. Hr. Literat. Freund a. Berlin.
 - Goldne Kugel.** Die Hrn. Kaufm. Richter u. Beyer a. Eisenach, Kretschmann a. Merchau, Goupe a. Frankfurt, Dörsfelder a. Königsle.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Hofs.-Inspr. Auer a. Braunschweig. Hr. Defon. Klemm u. Hr. Stadtrath. Rath Siebmann m. Fam. a. Berlin. Hr. See-Offizier. Auerus u. Hr. Rent. v. Cortens a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Feuchtigkeit . . .	33,74 Par. L.	32,99 Par. L.	32,33 Par. L.	33,32 Par. L.
Dunstdruck . . .	5,97 Par. L.	4,84 Par. L.	7,00 Par. L.	5,70 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	79 pGt.	33 pGt.	90 pGt.	58 pGt.
Taufwärme . . .	15,3 C. Rm.	24,9 C. Rm.	19,3 C. Rm.	20,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Die in den Monaten Januar bis inclus. Juni 1858 beim städtischen Leib-Amte niedergelegten, nunmehr verfallenen Pfänder sollen im Auktions-Lokale des Leib-Amtes
am 12. September c.
Nachmittags 2 Uhr
 und folgende Tage öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vorherige Einlösung resp. Erneuerung dieser Pfänder ist bis spätestens den 3. September zu bewirken.

Halle, den 21. Juli 1859.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Das dem Gärtner Friedrich Gens gehörige, zu Eisleben belegene Haus und Gartengrundstück, eingetragen im Haus-Hypothekenbuche daselbst Vol. 27 pag. 109 No. 1049, abgesehen, laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau l. einzusehenden gerichtlichen Tare, auf 5957 \mathcal{R} soll in notwendiger Subhastation
am 25. November 1859
Vormittags 11 Uhr

durch Herrn Kreisrichter Zaage an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, 1 Treppe hoch, verkauft werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim hiesigen Gerichte zu melden.

Eisleben, den 20. April 1859.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das nachverzeichnete, dem Mühlenbesitzer Otto Kreschmann auf der Plasmühle bei Dahlenberg (Wittenberger Kreises) gehörige Mühlengrundstück Nr. 37 des Hypothekenbuchs, nämlich:

- 1) die im Dorfe Dahlenberg gelegene sog. Dorf-mühle, bestehend in 1 Schneide- und 1 Delmühle mit 1 Stall neben der Schneidemühle und etwa $\frac{3}{4}$ Morgen Hofraum um und neben den Gebäuden;
- 2) die Plasmühle selbst, bestehend in 1 Wohnhaus nebst Mahlmühle mit 2 Gängen und 1 Graupengang, noch 2 Wohnhäusern, 1 Schneide- und Delmühle, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Bretter- und 1 Holzschuppen, 1 Bienenhäus, 1 Obst-darre, 11 \square Ruthen Hofraum und einem Brunnen; sowie
- 3) an Ländereien: etwa a. 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, b. 4 Morgen artbares Land, c. 3 $\frac{1}{2}$ Morgen Garten (Gras- und Ackerung), d. 40 Ruthen Gemüsegarten, e. 6 Ruthen Garten mit Staket, und f. 6 Ruthen Garten (Grabeland) und mehrere Obstbäume längs eines Damms,

zusammen abgeschätzt auf 17,138 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare soll

am 24. October dies. Jahres
von Vormittags 11 Uhr ab
 an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei uns mit ihren Ansprüchen zu melden.

Schmiedeburg, den 11. März 1859.

Königl. Kreisgerichte-Kommission.

Gasthofs-Verpachtung.

Meinen, an der Magdeburger Chaussee und Rothenburger Straße dahier belegenen, ganz neu erbauten Gasthof mit Tanzsaal und einem, im hiesigen Orte fehlenden Schmiedelokal, sowie mit einem Stüchchen Landnutzung dabei, bin ich Willens zum **6. August d. J. Vormittags 10 Uhr** in meinem Gute zu verpachten, wo zugleich auch die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Garfena, den 22. Juli 1859.

Friedrich Linke.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 reizbaren Zimmern nebst allem Zubehör ist Leipzigerstraße Nr. 16 zu vermieten u. zum 1. Decbr. d. J. zu beziehen.

Guts-Verpachtung.

Die den Erben des Königl. Preussischen Wirklichen Geheimen Rathes Herrn Grafen von **Jungenheim** Excellenz gehörigen Güter, und zwar

1. zu Seeburg und Aseleben an:

1930 Morgen 150 \square Ruthen	artbares Land,
140	Wiesen,
96	Anpflanzungen,
489	raumer Acker,
10	Holzboden,
12	Weinberg,
3	Rohrnutzung;

2. zu Wormsleben und Lüttchendorf an:

1851 Morgen 138 \square Ruthen	artbares Land,
113	Wiesen,
102	Anpflanzungen,
158	raumer Acker,
10	Gärten,
10	Weinberg,
11	Rohrnutzung,

sollen in dem

auf den 9. September d. J. Vormittags 11 Uhr

im Gasthof „zum goldenen Schiff“ alhier dazu anberaumten Termine auf die 18 Jahre von Johannis 1860 bis dahin 1878 in den vorangegebenen zwei Theilen öffentlich meistbietend wieder verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß mit der Verpachtung von Seeburg und Aseleben begonnen werden soll und die Pachtbedingungen bei mir einzusehen, auch gegen Erlegung von 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} Betreffs jeder Pachtung erlangt werden können. Zur Annahme jeder Pachtung ist die Summe von 30 bis 35 Tausend Thaler erforderlich und haben die Bietungslustigen spätestens im Termine über den Besitz eines so hohen Vermögens sich auszuweisen, die 3 Bestbietenden auch zur Sicherung ihrer Gebote den Betrag von 1000 \mathcal{R} sofort baar zu erlegen.

Eisleben, den 19. Juli 1859.

Der Rechtsanwält Schuster.

THURINGIA.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Nach dem bei unterzeichneten einzusehenden Rechnungsabslusse betrogen bei genannter Gesellschaft im Jahre 1858:

die Prämien aus allen Geschäftsbranchen, einschließl. der extraordinären Einnahmen	Thlr. 866,515 22 Sgr. 2 Pf.
und des Reservevertrages aus 1857	
die Ausgaben für Entschädigungen an Versicherte,	
Provisionen u. s. w.	522,967 18 = 2 =
die pro 1859 zurückgestellten Reserven	271,555 7 = 7 =
die Sicherheitskapitalien: Drei Millionen Thaler,	
wonon in Aktien ausgegeben	2,500,000 — = — =

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen besondere Vortheile.

Besitzer industrieller Etablissements wollen ihre Anträge mehrere Wochen vor Ablauf der bestehenden Versicherungen stellen, um Verzögerungen und Nachtheile vorzubeugen.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bereit.

Paul Fürstenberg zu Halle.

F. W. C. Les zu Cönnern.

C. A. Gerlach zu Delitzsch.

A. Wahle zu Dornitzsch.

Carl Tischirch zu Eilenburg.

Carl Riefeith zu Eisleben.

C. Stock zu Heldrungen.

L. W. Dietrich zu Herzberg.

L. C. Körber zu Heitstädt.

A. Aost zu Liebenwerda.

A. Röhl zu Duerfurth.

D. Schröter zu Köhlsch.

Fr. Wittchel zu Sangerhausen.

Fr. Glau zu Jorgau.

G. Brömme zu Weiffenfels.

Fr. Köppl zu Wittenberg.

J. F. Herrmann zu Zeitz.

A. E. Binnebörs zu Jörbig.

Dresch-Maschinen,

neuester Construction, solide und praktisch, empfehlen

Neustadt-Magdeburg.

Gebrüder Böhmer.

So eben ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung**

in **Halle und Calbe a/S.** zu haben:

Schmidt's Obstweinkunde

oder d. Bereitung der Wirtschaftsweine aus **Äpfeln, Birnen, Aprikosen, Pfirsichen, Quitten, Orangen, Pomeranzen, Zwetschen, Schlehern, Kirschen, Rosinen, Johannis- und Stachelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Maulbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Hollunderbeeren, Wacholderbeeren u. s. w.,** als auch aus **Wurzelgewächsen (Ingwer, Pastinaken, Zuckerrüben u.),** aus **Blüthen und Blättern (Schlüsselblumen, Meissen, Rhabarber u.),** sowie endlich die Darstellung der verschiedenen **Methtarten (Honigweine),** des **Birkensaftes** und des **englischen Pop.** 1859. Geh. 25 \mathcal{S} .

Wie sehr eine solche bis jetzt noch nicht vorhandene Schrift Bedürfnis ist, beweist zur Genüge der Umsatz, daß schon auf die vorläufige Anzeige überaus zahlreiche Bestellungen auf dieselbe von allen Seiten eingegangen sind.

Bei **Louis Kühne, Schmeerstr. 19,** sind wieder angekommen:

Milchzieher mit Glaseinsatz,
Saugpumpen von schwarzem Schwefelosen Gummi,
Mutterkränze in allen Größen u. Formen.

Syrgen in Zinn und Glas zu allen Zwecken, sowie **Hydroclays,** neueste Pariser, zum Selbstgebrauch bei **Louis Kühne.**

Gute reife Sauerkräutchen ohne Stiele
kaufen auch im laufenden Jahr
Eichler & Börsch in Halle.

Ich suche zur Führung meines Geschäftes einen erfahrenen jungen Mann, der befähigt ist, selbstständig zu disponiren, da ich durch öfteres Unwohlsein behindert bin, solches in gewohnter Weise selbst zu thun.

Nur ganz solide, vorzüglich empfohlene und mit dem Geschäft vollkommen vertraute Kaufleute wollen sich bei mir melden.

Halle, d. 22. Juli 1859.

Robert Lehmann.

Fortgesetzter billiger Verkauf
 von **Tuch, Billard-Tuch, Buckskin, Halbwooll** und
baumwooll. Rock- und Hosen-Stoffen, Westen in Piqué,
Sammet, Cachemir etc., Cravatten, Shlipse etc. etc., sowie
Fussteppich-Stoffe, Wachstuch-
Fusstapeten, Tischdecken
 in der **Korn'schen Tuchhandlung.**

Bestellungen für mich bitte ich ergebenst in der **Korn'schen Tuch-**
handlung machen zu wollen und werden solche bestens ausgeführt werden.
H. Peglow, Schneider-Meister.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige,
 daß wir Unterzeichnete mit dem 1. Juli unser Viehge-
 schäft, so wie unsere Wohnstätte von Erfurt nach
 Halle verlegt haben. Indem wir die reellste Bedie-
 nung, so wie jede Bestellung auf das Prompteste
 auszuführen versprechen, zeichnen wir
Meyer & Frank in Halle a/S.,
Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Mittwoch den 27. Juli treffen mit einem Transport Voigtländer
 und Bairischer Zugochsen zum Verkauf hier ein
Meyer & Frank, wohnhaft Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Erfurter

General-Anzeiger

für
Kunst- und Handels-Gärtnerei,
Blumenzucht, Gartenbau und Landwirthschaft

herausgegeben von
Theodor Nümpfer,

Hauptlehrer an der Gärtnerei-Lehranstalt in Erfurt,
 unter Mitwirkung vieler Kunst- und Handelsgärtner des In- und Auslandes.

Wöchentlich 1 Bogen in gr. 4. pro Quartal 10 Sgr. = 1/3 Nthr. B.-M.

In dem kurzen Zeitraum von 3 Jahren hat diese praktische Zeitschrift sich einen großen
 Leserkreis erworben, und erscheint jetzt in verdoppeltem Umfange zu dem nur mäßig erhöhten
 Preise von 10 Sgr., so daß sie nun die billigste ihres Faches ist. Zu Inseraten von Gar-
 tenartikeln dürfte der General-Anzeiger wohl die beste Gelegenheit bieten.

Concert und Tivoli-Theater in der Weintraube.

Montag den 25. Juli:
Sieben Häuser und keine Schlafstelle, Vosse mit Gesang in 4 Akten.
C. John, Stadtmusikdirector. F. v. d. Osten, Schauspiel-Director.
 Alles Ubrige wie bekannt.



Die halbe Fl. 17 1/2 Sgr. **Lilionese.** Die ganze Fl. 1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen,
 Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupferrotze, zurück-
 gebliebene Pockenflecken und verleiht den gelbsten Teint eine unge-
 meine Zartheit und jugendliche Frische. — Für die Wirkung unserer Lilio-
 nese übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikats
 einen Garantiechein erhalten.

Alleinige Niederlage für Halle bei **G. Leidenfrost, Aischersleben:**
 A. Fest. Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Eissner. Merseburg: C. Franke. Naum-
 burg: C. F. Schulze. Weißenfels: C. F. Suess. Bördig: Carl Kottzsch.

Gebr. Schultze, vorm. Beyer, gr. Ulrichsstr. 56,
 erlauben wiederholt auf ihr Gut- und Mühenlager aufmerksam zu machen und um gü-
 tigen Zuspruch zu bitten.

Mein wohlaffortirtes **Cigarren-Lager** in allen Nummern, à Mille 4 1/2 bis
30 Thlr. empfehle hiermit bestens.
Fr. Mayer, Leipzigerstr. 7.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelt dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seiden-
 stoffe jeder Art, von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass
 selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu
 wieder hervortreten. Preis pro Stück 2 1/2 Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., empfiehlt
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Mein Meisterstück, ein Mahagoni-Cylinder-
 Bureau für Herren, ist zu verkaufen.
 Tischlermeister **Wilhelm Wucherer jun.,**
 Rittergasse Nr. 18.

Ein Tischler (guter Kastenmacher) und ein
 Instrumentenmachergesell finden Beschäftigung
 in Eisleben bei **Fölsche, Instrument-**
macher.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Reisende nach Salzburg und Tirol.
 Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Ansichten

aus den deutschen Alpen.
 Ein Lehrbuch für Alpenreisende,
 ein Naturgemälde für alle Freunde der Natur.
 Von
Karl Müller von Halle,
 Mitherausgeber der „Natur“ u. s. w.
 Mit Holzschnitten und einer Karte.
 Breit 8. Geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.
 Halle. G. Schwetschke'scher Verlag.

Alle Sorten beste **Salonhölzer**
 sind wieder angekommen bei
Carl Haring.

Pröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
 Glacé-Handschuhe, in Gläsern
 à 6 1/2 und 2 1/2 1/2 und in
 Weinflaschen à 1/2 1. — ächt
 bei **Carl Haring,**
 Neunhäuser Nr. 5.

Himbeer-Limonade,
Himbeer-Saft in Zucker
 bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Roman-Cement, in anerkannt vor-
 züglicher Qualität, stets frisch, offerirt von jetzt
 ab à Tonne 3 1/2 1/2.

Aug. Eigendorf,
 Frankentrafé 6.

Sißfreies **Fliegenwasser,** radif. **Wau-**
zentsodt, Mottenpulver von **D. Fel-**
ler; in Halle bei **B. Hesse;** in Eis-
 leben: **C. Reichel;** in Delitzsch: **C.**
Eißner; in Aischersleben: **A. Bertram;**
 in Mansfeld: **Kr. Sobenfein.**

Lehrlings-Gesuch. Für ein Material-
 waaren-Geschäft wird ein Lehrling unter billi-
 gen Bedingungen, unter Umständen auch ohne
 Lehrgeld, gesucht. Näheres bei
Kr. Taubert in Halle, alter Markt 20.

Für die freundliche Aufnahme und Bewir-
 thung des Hrn. Oberamtmann **Wendenburg**
 in Breesenstädt sagen ihren herzlichsten Dank.
Die Einquartirung der 6. Comp.
27. Landwehr-Reg.

Wissionsfest zu Halle.

Mittwoch den 27. Juli Nachmittags 3 Uhr
 wird der hiesige **Wissions-Hülfsverein,** wils
 Gott, sein Jahresfest in hiesiger Domkirche hal-
 ten. Die Festpredigt hat der Herr Superin-
 tendent **Uendt** aus **Walternienburg** über-
 nommen.
Der Vorstand
des Wissions-Hülfsvereins.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen gegen 7 Uhr wurde meine
 liebe Frau geborene **Sondershausen** von
 einem muntern Mädchen leicht und glücklich
 entbunden.
 Halle, den 23. Juli 1859.
W. Schiller.

Todes-Anzeige.

Vorgestern Nachmittag verunglückte mein
 Sohn **Emil** im noch nicht vollendeten 16ten
 Lebensjahre in der Saale bei **Böllberg.** Um
 stilles Beileid bitte!
Leop. Kuhlning,
 Halle, den 23. Juli 1859.

Marktberichte.

Halle, den 23. Juli.
 Die Zufuhr von Getreide war in dieser Woche bei den
 dringlichen Feldarbeiten etwas spärlicher, es zeigte sich
 daher auch etwas bessere Nachfrage, doch blieben die Preise
 noch ohne Aenderung. Der neue Roggen zeigt sich schöne
 Qualität, während die bisherigen Ausdrückerstücke jedoch
 ein genügendes Resultat nicht lieferten. Heute ist bezahlt:
 Weizen 4-54, 60 1/2, neuer 60 1/2 schön von Qualität,
 Roggen 38-44 1/2, neuer 45 46 1/2, Gerste 33-36 1/2,
 Hafer 34-35 1/2. — Rübsen 11 1/2 loco, spätere Termine
 10 1/2-11 1/2. Für Happs hat sich der Preis à 70 1/2
 gehalten; die Stimmung ermattete aber bei starker Zu-
 fuhr und blieb nur 69 1/2 dafür geboten.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 170.

Halle, Sonntag den 24. Juli
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Regierungs-Rath Boretius zum Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen.

Der königliche Hof legt heute die Trauer auf drei Wochen für die Königin von Portugal, sowie für den König von Schweden und Norwegen an.

Die heutige ministerielle „Preussische Zeitung“ enthält folgenden Artikel:

„Die mannigfachen Irrthümer, welche in jüngster Zeit über die Zwecke der von Preußen angestrebten Vermittelung verbreitet worden sind, haben das königliche Cabinet veranlaßt, eine berichtigende Circular-Depesche an die Gesandtschaften in Deutschland zu richten, welche wir nachstehend unseren Lesern mitzutheilen uns in der Lage befinden:

Berlin, 21. Juli 1859.

Gleich nach seiner Rückkehr von Verona sagte Graf Rechberg dem königlichen Gesandten in Wien, daß Oesterreich hauptsächlich darum die Friedens-Präliminarien von Villafranca angenommen habe, weil es die Gewissheit erlangt, daß die Mediations-Bedingungen, die von Preußen, England und Rußland ausgehen würden, sich für Oesterreich ungünstiger gestalten, als diejenigen, auf welche der Kaiser der Franzosen eingehen wollte. Das kaiserliche Manifest vom 15. Juli sprach sich in gleicher Weise aus. Einem mir vor wenigen Tagen des Grafen Rechberg war ein Mediations-Entwurf vorgelegt, den England an Frankreich mitgetheilt sein und dessen Bestimmungen Preußen zugestimmt haben sollte. Heute dieses Mediations-Projekt.

Es sind ermächtigt, sich mit der größten

1) daß seitens Preußen keinerlei Bedingung gestellt werden, die von einer anderen Macht so

den sind;

2) daß das dem österreichischen Cirkular beifolgende öffentliche Projekt uns gänzlich unbedenklich ist.

Die Bundesversammlung hat in

ter Andern folgende Anträge des Bundes

erhoben:

1) Die Contingente und Festungsbau im Sinne des §. 21 der Kriegsverfassung zurückzuführen, dabei

2) die Bundesbeschlüsse vom 22. März 1859 über die Herbeiziehung der Hauptcontingente der Kriegsbefehlsbefugnisse die vom 2. Juli über die Aufstellung der Rheinarmee außer Wirksamkeit zu setzen.

Die Abreise des königl. Gesandten nach St. Petersburg ist auf morgen Abend verschoben worden, da der königl. Gesandte in St. Petersburg angekommen ist. Wir bemerken hierbei, daß die Abreise des Zimmers zu hören.

Die Aeußerungen des Kaisers Napoleon über die Gründe, welche zur Erklärung sich von seinen Verbündeten nachtheiliger Bedingungen auflegen. Der Kaiser Napoleon aber läßt durch

Großmuth ahnen, die ihn plötzlich hingerissen habe aufzugeben, was er bei größerer Beharrlichkeit erringen konnte. Er beschwert sich vielmehr über die Ungerechtigkeit, mit welcher Europa sein Unternehmen behandelt habe, so daß er sich glücklich schätze, als er dasselbe abbrechen konnte, ohne einen allgemeinen Krieg, namentlich am Rheine hervorzurufen. Die österreichischen Organe setzen unterdessen das Aeußerste daran zu beweisen, daß nicht die Staatsreden in St. Cloud, sondern die Worte aus der Wiener Hofburg die lautere Wahrheit enthalten. Man fährt fort, die schärfsten Pfeile gegen die preussische Politik auszusenden.

Einen gleichen Gegensatz bildet die Rede Napoleon's zu den Begrüßungs-Worten seines Senats-Präsidenten Troplong, der in pomp-haftem Tone von Scipio, Hannibal, Rama und jenem Karthago sprach, das sein Scipio, wäre er nicht so großmüthig gewesen, so leicht hätte zerflören können, während die Rede des französischen Kaisers sagt, daß die Belagerung der Festungen am Mincio und an der Etsch, im Gegensatz zu den in einem kurzen Feldzuge errungenen Siegen denn doch eine recht häßliche und langweilige Geschichte gewesen wäre. Man macht ferner kein Hehl daraus, daß man einen Kampf an dem durch Preußen vertheidigten Rheine für keine Kleinigkeit hält und daß man vor dem Bunde mit der Revolution zurückschreckt.

Die Frage, in welcher Weise unter Beibehaltung der Grundorganisation der Preussischen Wehrverfassung diejenigen Änderungen in dem Ergänzungswesen vorgenommen werden können, welche bei einer Mobilmachung, die nicht sofort zum Kriege führt,

schonung der Landwehr gestatten, beschäftigt, wie

schreibt, lebhaft die militärischen Kreise. Dem Umstand hingewiesen, daß jährlich unter dem

starken Rekrutencontingent im Alter von 20 bis

in Preußen zur Auswahl für den Militärdienst

wa 52,000 Mann zum Eintritt gelangen (die von

mit gerechnet) und nach Ausweis einer 1854

ag über 22,000 einstellungsfähige Männer vom

leben. Wären die Geldmittel zu ihrer Einstellung

bei der Landwehr ersten Aufgebots, von welcher

wa 116,000 Mann zum Kriegsdienste herangezogen

ihre siebenjährigen Dienstpflicht circa 150,000

mehr zur Auswahl verfügbar und es könnte dann

pflicht für das erste Aufgebot auf 3 1/2 Jahre reducirt

jeder waffenfähige Preusse mit dem 29. Lebens-

her mit dem 32., in das zweite Aufgebot tritt.

im Maße unter 5 Fuß wurden im Jahre 1854

gestellt und es wäre der Erwägung werth, ob

nicht eine Reduction des bisherigen Maßes zulässig

wo die politischen Verhältnisse eine Aufstellung

machen, würden daher die Opfer, welche von den

erufenen gebracht werden müssen, nicht so tief in

Verhältnisse eingreifen. Zu dem jährlichen Militär-

die Ausgaben hinzu, welche von den einzelnen

des durch die Stellung der Pferde für die Land-

ung der Familien der Wehleute gebracht werden

aterland in Gefahr, so wird niemand sich dem

dasselbe entziehen, aber es entspricht den Forde-

daß erst alle jüngeren Altersklassen vollständig

geben, bevor die Männer des reiferen Alters ein-

der Preussischen Heereseinrichtung besteht in der

cht, in dem Systeme der Landwehren, aber erst

der Praxis ihre vollständige Anwendung findet,

ennen, daß die Kriegslast keine gleichmäßig ver-

